

DIE AM HÄUFIGSTEN GESTELLTEN FRAGEN UND ANTWORTEN ZUR DURCHFÜHRUNG DER INTERKULTURELLEN WOCHEN VOR ORT

In immer mehr Städten und Gemeinden findet die Interkulturelle Woche (IKW) statt. Das Engagement von Einzelnen und Gruppen vor Ort ist beeindruckend. Auch in diesem Jahr sind neue Städte und Gemeinden dabei, zum ersten Mal die Interkulturelle Woche zu konzipieren. Wir haben deshalb im Folgenden einige Fragen und Antworten für Sie zusammengestellt, die es Ihnen erleichtern sollen, die Interkulturelle Woche vor Ort zu planen und durchzuführen.

AN WEN richtet sich die Interkulturelle Woche und wer beteiligt sich an ihr?

Die Interkulturelle Woche bietet ein Dach für alle Organisationen, Gemeinden und Einzelpersonen, die sich in konstruktiver Weise am interkulturellen Dialog beteiligen. Sei es in der Kirche, einem Verein, der Kinder- und Jugendarbeit, der Stadtverwaltung, der Gewerkschaft, den Wohlfahrtsverbänden, Integrations- oder Ausländerbeiräten u.a. Die Veranstaltungen sollten ein möglichst breites Publikum ansprechen und das interkulturelle Angebot der Kommune/Gemeinde widerspiegeln.

WAS BRAUCH ICH, um die Interkulturelle Woche an meinem Wohnort / in meiner Gemeinde »anzustoßen«?

Als sinnvoll hat es sich erwiesen, dass eine verbindliche Vorbereitungsgruppe die Organisation übernimmt. Aus dieser heraus können die Gemeinden, Schulen, Hochschulen, Verbände, Vereine, Organisationen und Einrichtungen sowie Einzelpersonen, Geschäftsleute und Medienvertreter vor Ort angesprochen und eingebunden werden.

IST MEINE STADT/MEIN DORF zu klein, um eine Interkulturelle Woche zu organisieren?

Nein, denn es ist möglich, die Interkulturelle Woche an »nur« einem Tag zu bündeln oder ein Fest/einen Gottesdienst/eine Veranstaltung durchzuführen. Kleinere Gemeinden können sich auf Kreisebene zusammenschließen und so die Interkulturelle Woche organisieren.

WELCHE VERANSTALTUNGEN können im Rahmen der Interkulturellen Woche angeboten werden?

Die Möglichkeiten des Angebotes unterscheiden sich lokal sehr stark. Deshalb an dieser Stelle einige Ideen, die Sie selber auf die Brauchbarkeit vor Ort prüfen und nach Ihren örtlichen Gegebenheiten und mit ihren Möglichkeiten ergänzen können:

- Gottesdienste
- Diskussionsveranstaltungen
- Lesungen bspw. in Bibliotheken, Schulen oder Buchhandlungen
- Ausstellungen bspw. in Kirchen, Rathäusern oder Volkshochschulen
- Konzerte
- Kinovorstellungen
- Theateraufführungen
- Tanzaufführungen
- Sportveranstaltungen und Spielfeste
- Interkulturelle Fahrradtouren oder Stadtführungen
- Interkulturelle Feste
- Tag der offenen Tür in Vereinen
- Aktionstage in Institutionen bspw. Jugendtreffs, Schulen, Kindergärten
- Zeitzeugengespräche mit Migrant*innen etc.

Ist der vom Ökumenischen Vorbereitungsausschuss (ÖVA) VORGESCHLAGENE TERMIN der Interkulturellen Woche verbindlich?

Nein. Es handelt sich hierbei um einen Vorschlag. Oft erlauben es die Gegebenheiten vor Ort nicht, die Interkulturelle Woche in diesem Zeitraum durchzuführen. Wichtiger als der vorgeschlagene Termin ist es, dass sich möglichst viele Personen und Initiativen vor Ort beteiligen können.





INTERKULTURELLE WOCHEN

WIE WERBE ICH FÜR DIE INTERKULTURELLE WOCHEN?

- Die Geschäftsstelle des ÖVA unterstützt Sie und die Netzwerke vor Ort durch Öffentlichkeitsarbeit (Homepage, Plakate und Postkarten, Pressemeldungen, Auftakt ...)
- Der ÖVA lässt Plakate in verschiedenen Formaten mit dem Motto und Motiv des jeweiligen Jahres drucken. Diese können Sie über die Geschäftsstelle oder der Homepage des ÖVA bestellen. Die Plakate haben im unteren Drittel eine Freifläche, auf der Sie individuelle Texte und Daten drucken können. Sie können ebenso selber ein Motiv für Ihre Interkulturelle Woche gestalten und drucken.
- Wenn Sie Ihr Programm an den ÖVA schicken, als PDF per E-Mail, veröffentlichen wir dieses in unserer Online-Veranstaltungs-Datenbank auf unserer Homepage. Über die Zusendung ihres gedruckten Programmes und Plakates per Post würden wir uns ebenfalls sehr freuen.
- Mit einem Programmheft, Flyern oder den erwähnten Plakaten können Sie Aufmerksamkeit erzielen.
- Eine enge Zusammenarbeit mit der lokalen Presse oder auch Anzeigen in dieser sind hilfreich.
- Ankündigungen in städtischen Veranstaltungskalendern (Print und Online) wie auch Newsletter von Kirchgemeinden, Vereinen und Verbänden sind nicht zu vergessen.
- Der Versand von E-Mails oder einem eigenen Newsletter an die (privaten wie offiziellen) Kontakte der Organisationsgruppen wie auch ein Webbanner sind hilfreich.

Wie können wir uns inhaltlich auf die Interkulturelle Woche vorbereiten und wo finden wir THEMEN FÜR VERANSTALTUNGEN?

- Anregungen für Ihre Veranstaltungen können Sie dem Vorbereitungsheft zur Interkulturellen Woche oder auch dem Heft zum Tag des Flüchtlings entnehmen. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit empfehlen wir des Weiteren folgende Internetseiten:
 - www.caritas.de
 - www.diakonie.de
 - www.dgb.de
 - www.migration-online.de
 - www.proasyl.de
 - www.buendnis-toleranz.de
- Ansprechbar für solche Diskussionsveranstaltungen sind bspw. Politikerinnen und Politiker, Vertreter von Migrantenorganisationen oder Persönlichkeiten in Ihrer Stadt, die für den interkulturellen Dialog von Bedeutung sind.
- Denken und Haltungen verändern sich, indem Menschen etwas zusammen tun. Aktionsorientierte Veranstaltungen empfehlen sich immer da, wo es Sprachbarrieren gibt. Beim gemeinsamen Kochen von herkunftsländerspezifischen Gerichten kann es sprachunabhängig zu guten gemeinsamen Erlebnissen kommen. Auch können bspw. Kinderfeste die Teilnahmeschwelle senken. Ebenfalls gut geeignet sind hierfür Musikveranstaltungen oder Bilderbuchkino mit mehrsprachigem Vorlesen zum Beispiel in der Stadtbibliothek.

EINIGE FRAGEN HÄTTE ICH NOCH!

Rufen Sie uns an oder schicken Sie uns eine E-Mail.

Gerne beraten wir Sie individuell.

Uns interessieren auch Ihre persönlichen Erfahrungen und Tipps zur Organisation der Interkulturellen Woche!

